

P R O T O K O L L

über die Generalversammlung, A-Mitglieder- und B-Mitgliederversammlung des Verbandes der Wirtschaftsingenieure der Technischen Hochschule in Graz.

Ort: Hörsaal A, Neue Technik, Kopernikusgasse 24

Datum: 15. Mai 1971

Beginn: 9,30 Uhr s.t.

- Tagesordnung:
1. Begrüßung
 2. Feststellung der Beschlußfähigkeit
 3. Tätigkeitsberichte
 4. Bericht des Finanzreferenten
 5. Entlastung des Vorstandes
 6. Wahl der B-Mitgliedervertretung
 7. Vorschläge für die weitere Verbandstätigkeit
 8. Bekanntgabe des Wahlergebnisses
 9. Allfälliges

zu 2)

Die Beschlußfähigkeit ist aufgrund der bei der Generalversammlung 1970 beschlossenen und behördlich genehmigten Statutenänderung (siehe Paragraph 7/4 der Statuten) vorhanden. Eine Mindestanzahl an anwesenden Mitgliedern ist nicht mehr erforderlich.

zu 3)

3.1 Bericht des A-Vorsitzenden, Dipl.-Ing.Dr. Josef Wohinz

Wenn ich hier den Tätigkeitsbericht des A-Vorsitzenden vorlege, so möchte ich gleich vorweg betonen, daß es nicht "mein", sondern "unser" Tätigkeitsbericht ist; ich möchte mich damit gleichzeitig beim WIV-Team, das mich so tatkräftig bei der Führung unterstützt hat, bedanken.

Unsere Tätigkeit kann in zwei Komponenten zerlegt werden: einmal in die, die vorwiegend verbandsintern ausgerichtet ist, und in jene, die sich mit externen Problemen beschäftigt. Lassen Sie mich mit den internen Aktivitäten beginnen:

Zunächst wurde in Erfüllung des Beschlusses der letzten Generalversammlung bei der Vereinsbehörde eine Satzungsänderung durchgeführt, die sich insbesondere auf die Beschlußfähigkeit (d.h. die Abschaffung der halbstündigen Wartefrist) bezog. Die geänderten Satzungen wurden in einem Mitteilungsblatt an alle Mitglieder ausgeschickt. Die Zahl der Mitglieder beträgt augenblicklich 558, vor einem Jahr waren es insgesamt 514.

Verschiedene Vorträge wurden veranstaltet:

Am Mittwoch, dem 9. Dez. 1970 sprach Prof.Dr. H. Hinterhuber vor A- und B-Mitgliedern über seine Erfahrungen beim Einsatz von Wirtschaftsingenieuren in der betrieblichen Praxis und die Konsequenzen, die sich daraus ergeben.

Am Dienstag, dem 2. Feber 1971 referierte Prof.Dr. P. Swoboda über "Die Kapitaldisposition in der Wirtschaft" und am

Dienstag, dem 16. März 1971 luden wir gemeinsam mit den B-Mitgliedern zu einem Filmabend über "Baustellen in Amerika" unseres Kollegen Achthorner ein.

In Wien veranstalteten die beiden Kollegen Appel und Winzor am Freitag, dem 13. Nov. 1970 im Restaurant "s'Müllerbeisl" ein Treffen, an dem Dr. Harald Wagner über "Gegenwärtige Tendenzen im industriellen Einkauf" sprach. Eine Besprechung dieses Vortrages konnten Sie im Mitteilungsblatt lesen. Und damit bin ich bei einem weiteren Punkt angelangt: dem Mitteilungsblatt.

Wir gaben im abgelaufenen Jahr insgesamt drei Mitteilungsblätter heraus: eines im August 1970, eines im Dezember 1970 und eines im März 1971. Während die beiden ersten in der gewohnten Aufmachung erschienen, haben wir uns beim letzteren zu einer Neugestaltung entschlossen, die wie wir hoffen, auch Ihre Zustimmung gefunden hat. Für die Zusendung des Mitteilungsblattes wurde das Adressenmaterial auf den neuesten Stand gebracht. Als Finanzierungshilfe konnte über unseren Kollegen, Komm.-Rat Melchart vom Verband Österreichischer Banken und Bankiers im Dezember 1970 eine Zuwendung von S 5 000,-- erreicht werden.

In der Ziviltechnikerangelegenheit haben sich im abgelaufenen Jahr leider keine neuen Aspekte ergeben. In diesem Zusammenhang schlage ich deshalb vor, eine Resolution zu beschließen und diese an die zuständigen Stellen zu übersenden, um die Dringlichkeit unseres Anliegens zu unterstreichen.

Schließlich wäre als letzter Schwerpunkt unserer internen Aktivitäten die Veranstaltung unserer Jahrestagung 1971 zu erwähnen, wobei wir auch hier bemüht waren, durch neue Gedanken eine Bereicherung des Bisherigen zu erreichen.

Unsere nach außen gerichteten Aktivitäten bestanden zunächst darin, daß wir sowohl unser Mitteilungsblatt als auch unsere Vortragseinladungen an alle uns bekannten Interessenten verschickten und entsprechende Hinweise weiterhin gerne berücksichtigen. Dann habe ich in der Zeitschrift des Österreichischen Industriellenverbandes "Die Industrie" vom 13.11.1970 unsere Studienrichtung in einem Aufsatz "Ingenieurausbildung für Österreichs Wirtschaft" wieder einmal einem breiten Publikum zur Kenntnis gebracht.

Und schließlich haben wir vorgehabt, Sie mit der Ausarbeitung eines kleinen, aber sehr aussagekräftigen Prospektes über unsere beiden Studienrichtungen zu überraschen; leider war es wegen drucktechnischer Schwierigkeiten nicht möglich, den Termin einzuhalten. Wir hoffen aber, Ihnen und allen Interessenten in naher Zukunft überreichen zu können.

Daß diese Aktivitäten aber möglich waren, ist primär der Arbeit unseres Finanzreferenten zu danken, der mit viel Geschick sein Amt in der Art eines Finanzministers ausführt und ihm gebührt mein besonderer, ich glaube aber auch sagen zu können, unser aller besonderer Dank.

Eine verstärkte Mitarbeit aller Kollegen ist im übrigen meine abschließende Bitte an Sie: Nehmen Sie die Tätigkeit unserer Kollegen in Wien als Hinweis oder das Beispiel des Kollegen Aita, der für die Beitragszahlungen unserer Mitglieder in Deutschland ein Konto eingerichtet hat. Unser Verband wird im weiteren so gut sein, wie er durch Ihre Mitarbeit gemacht wird.

3.2 Bericht des Präsidenten zum Ziviltechnikergesetz

1969 lag die Novelle zum Ziviltechnikergesetz, die unseren Wünschen zumindest teilweise Rechnung getragen hätte, im Ministerrat. Aufgrund der Wünsche anderer Studienrichtungen (Erdöltechniker, Kulturtechniker, u.a.) wurde die Novelle zurückgestellt.

Am 10.7.1969 wurde das neue Gesetz für technische Studienrichtungen erlassen. Dieses Gesetz regelt die Ausbildung von Ingenieuren in neuer Weise und erfordert laut Meinung des Ministeriums eine vollkommene Neufassung des Ziviltechnikergesetzes. Der Gesetzwerdungsprozeß - so sehr die Überarbeitung sachlich begründet erscheint - beginnt damit von vorne, und wir sind von einer Lösung des Zivilingenieurproblems weiter entfernt als vor einem Jahr.

Das neue Gesetz soll eine grundlegende Regelung bringen mit der Ermächtigung des Ministeriums, neuen Studienrichtungen diese Befugnis zu verleihen. Dazu kommt eine Verzögerungstaktik der Bundesingenieurkammer unter Führung von Architekt Müller-Hartburg, sodaß die Aussichten für eine baldige Regelung der Ziviltechnikerangelegenheit schlechter sind.

3.3 Bericht des B-Vorsitzenden

Die Beteiligung der B-Mitglieder am Verbandsleben blieb leider auch im letzten Jahr schwach.

25.10.1970 Diskussionsabend über die neuen Studienpläne mit den Assistenten der Lehrkanzel für Betriebswirtschaftslehre und Betriebssoziologie sowie der Lehrkanzel für Bauwirtschaftslehre.

5.11.1970 Herbstfest im Restaurant Gösser

9.12.1970 Diskussionsabend mit Prof. Hinterhuber

23. 1. und
27. 2.1971 Schitage mit großem Erfolg

Winter-
semester Konditionstraining unter Leitung von Herrn
Ingo K a r l .

16. 3.1971 Filmabend von Kollegen Achhorner über "Baustellen in Amerika"
Frühlingsfest im Rahmen der Jahrestagung

Sommersemester Beteiligung an der Grazer Hochschul-Fußballmeisterschaft

Im Herbst 1971 soll eine Mitgliederwerbung in größerem Ausmaß stattfinden.

zu 4)

Berichtsjahr 1970

Die Bilanz des abgelaufenen Jahres schließt zum 31.12.1970 mit einer Summe von S 25 470,36 ab, was eine leichte Steigerung gegenüber dem Vorjahr bedeutet.

	Stand vom 31.12.1969	Zugänge	Abgänge	Stand vom 31.12.1970
<u>Aktiva:</u>				
Kassa	3.134,74	25.789,80	28.754,25	170,29
Bank	1.835,20	44.451,30	43.040,12	3.246,38
Sparbuch	14.871,54	10.607,75	6.000,--	19.479,29
Postscheckkonto	4.552,32	33.133,18	35.111,10	2.574,40
Forderungen	---	---	---	---
				<u>25.470,36</u> =====
<u>Passiva:</u>				
Verbindlichkeiten	---	---	---	
Grundkapital	24.393,80	1.076,56	---	<u>25.470,36</u> 25.470,36 =====
<u>Aufwendungen:</u>		<u>Erträge:</u>		
Veranstaltungen	19.350,07	Mitgliedsbeiträge	37.164,68	
Mitteilungsblatt	14.502,90	Spenden	5.180,--	
Büromaterial	5.397,15	Inserate	3.849,70	
Personal	200,--	Zinsen	633,75	
Postgebühren	1.626,--	Sonstige Erlöse	<u>370,--</u>	
Bankspesen	124,70			
Sport	1.959,60			
Skripten	88,30			
And.Aufwendungen	2.872,85			
Grundkapital-Zug.	<u>1.076,56</u>			
	<u>47.198,13</u> =====			<u>47.198,13</u> =====

Das Auffälligste an der Bilanz des vergangenen Jahres ist die Tatsache, daß an Mitgliedsbeiträgen ungefähr S 4.000,-- weniger hereingekommen sind, als im Vorjahr. Das hat seine Ursache zum größten Teil wohl darin, daß in den Mitgliedsbeiträgen des Jahres 1969 sehr viele bezahlte Rückstände aus den vorhergegangenen Jahren enthalten waren.

Dividiert man die Mitgliedsbeiträge durch die Gesamtanzahl unserer Mitglieder, dann erhält man einen Durchschnittsbeitrag von S 81,-- pro Mitglied. Bei dem derzeitigen zahlenmäßigen Verhältnis von A- zu B-Mitgliedern müßten aber ca. S 100,-- pro Mitglied hereinkommen. Wir erzielen also um 20 % weniger Einnahmen als unsere Mitgliederzahl erwarten ließe. Die Hauptursache sind dabei jene Mitglieder, von denen wir keine Adresse haben und denen wir folglich auch nichts zuschicken können und die auch daher keine Beiträge entrichten.

Das laufende Jahr

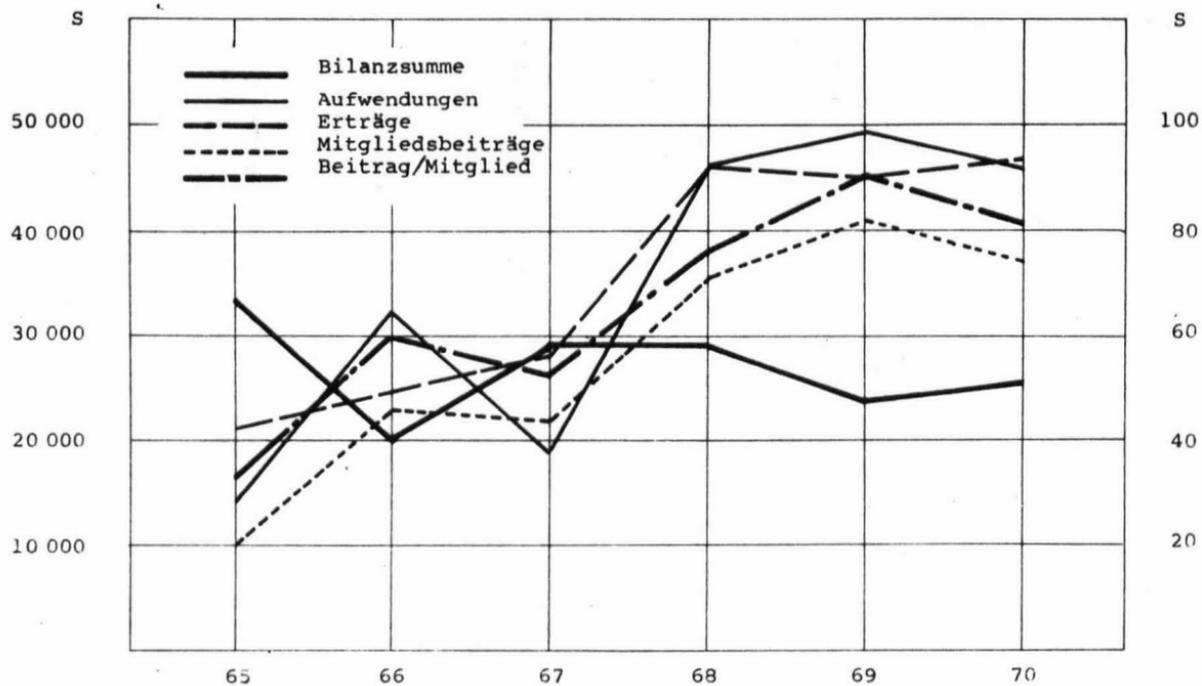
Für das Jahr 1971 erwarten wir Einnahmen von insgesamt S 41.000,--, darunter S 35.000,-- aus Mitgliedsbeiträgen. Nicht eingerechnet sind die Einnahmen aus Inseraten, die dazu dienen sollen, die Mehrausgaben für das Mitteilungsblatt und den Prospekt abzudecken. Dementsprechend sind im Budgetvoranschlag für Veranstaltungen S 18.000,-- und für das Mitteilungsblatt S 10.000,-- vorgesehen; der Rest verteilt sich auf die übrigen Positionen.

Der Stand der Geldkonten betrug am 1. Mai 1971 S 51.000,--.

Die Entwicklung der letzten 5 Jahre

Betrachtet man die Entwicklung unserer Finanzen in den letzten fünf Jahren, dann erkennt man eine deutliche Aufwärtstendenz bei kleineren Schwankungen. Bei einer ziemlich konstanten Bilanzsumme, sie schwankt zwischen 20 und 30.000 S, haben die Aufwendungen und Erträge von ca. S 20.000,-- im Jahre 1965 auf fast S 50.000,-- im Jahre 1969 zugenommen. Eine mehr als 100 % Steigerung in vier Jahren! Die Zahl der Mitglieder hat im selben Zeitraum jedoch nur um 50 % zugenommen. Der pro Mitglied erzielte Beitrag konnte von S 33,-- auf S 91,-- also auf nahezu das Drei-

Abb.: Die Entwicklung der Finanzen in den letzten 5 Jahren



facne gesteigert werden. Allerdings sind in diesem Betrag, wie schon oben erwähnt, nachbezahlte Rückstände enthalten.

Im vergangenen Jahr war eine geringe Abschwächung gegenüber dem Vorjahr erkennbar. Sie ist bei weitem noch nicht besorgniserregend, bedeutet aber, daß wir größere Anstrengungen machen müssen, wenn wir die bisherige Aufwärtsentwicklung beibehalten wollen.

Mitgliedsbeiträge

Mit 1. Mai 1971 sind S 23.000,-- an Beiträgen eingegangen. 151 Mitglieder, d.h. rund ein Drittel, haben sich nicht an unsere Bestimmung gehalten, daß der Mitgliedsbeitrag bis spätestens 1. April zu entrichten ist. Auch unsere Aufforderung in der letzten Verbandszeitschrift ist an ihnen spurlos vorübergegangen. Nach dieser GV werden nun alle Säumigen eingeschrieben gemahnt (Kostenpunkt ca. S 1500,--) und es bleibt mir nur zu hoffen, daß dieser Mahnungskaktion der entsprechende Erfolg beschieden ist.

Sollte sich die Zahlungsmoral unserer Mitglieder weiter verschlechtern, dann wird die nächste GV entweder eine Erhöhung der Beiträge oder eine Reduktion der Verbandstätigkeit beschließen müssen.

Neues Konto in der BRD

Für unsere Mitglieder in Deutschland besteht nunmehr die Möglichkeit, ihre Beiträge auf ein Konto in der Bundesrepublik einzuzahlen.

Deutsche Bank
D-703 Böblingen, Stadtgrabenstr. 21
Konto-Nr. 05/10982
Dipl.-Ing. Rudolf Aita, WIV